



I - Jugendamt / Jugendzentrum

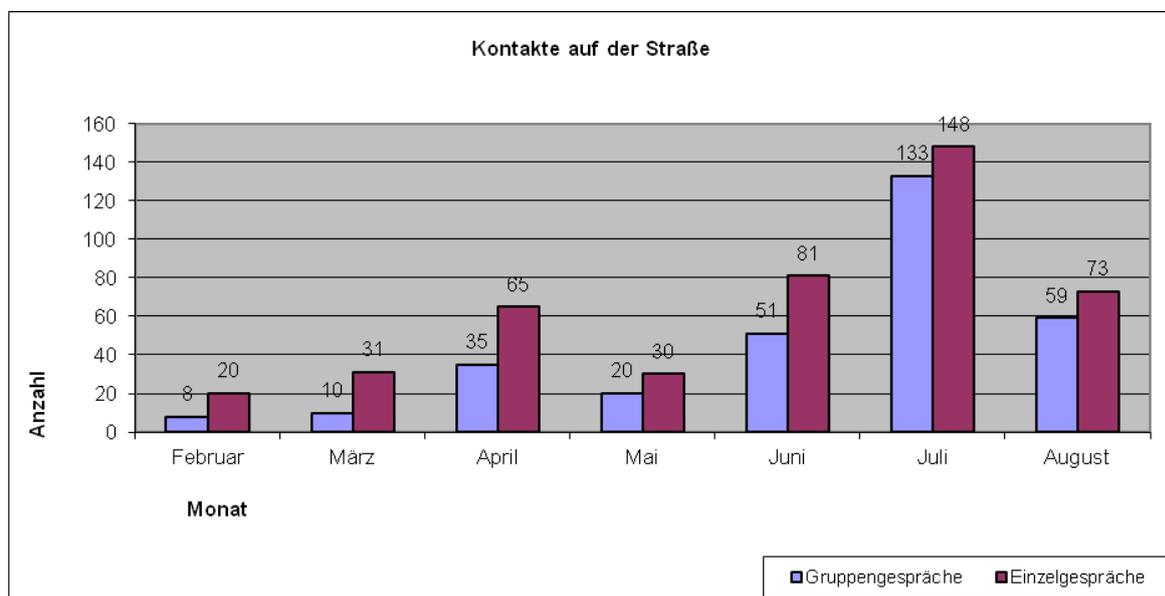
8. Sachstandsbericht Streetwork in Wipperfürth

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Jugendhilfeausschuss	Ö	05.10.2016	Kenntnisnahme

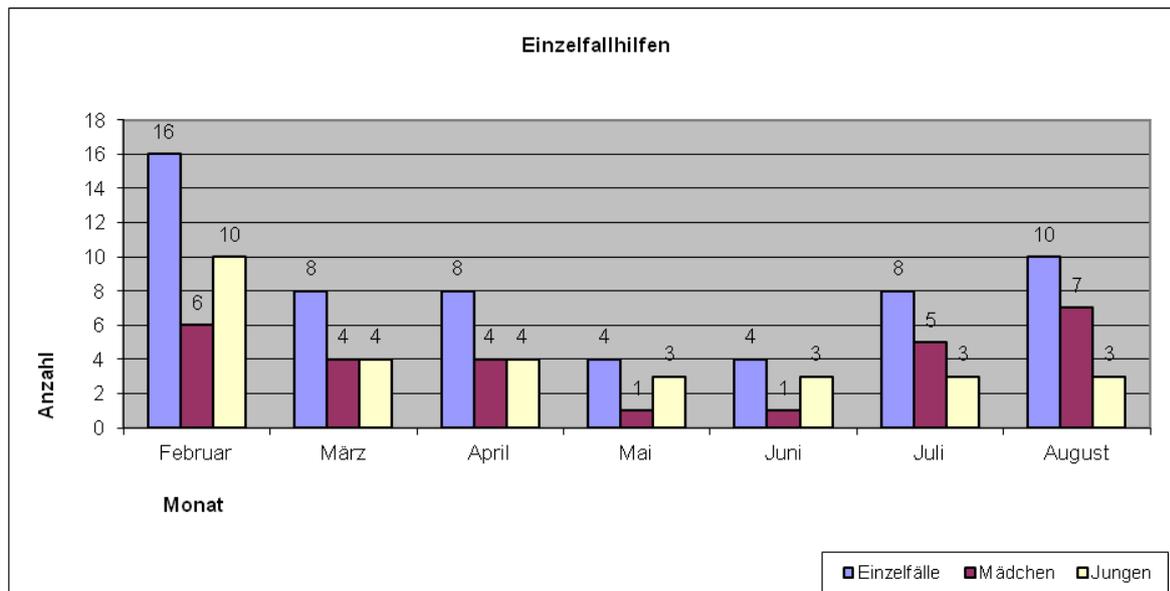
8. Sachstandsbericht „Streetwork“ – Renate Lieth

Stand: 31.08.2016

Dieser Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom **15.02.** bis zum **31.08.2016**. Insgesamt hatte ich **326** Kontakte zu Gruppen, **448** Einzelgespräche und mit **23** Personen intensive Einzelfallhilfe. Im Vergleich zum letzten Sachstandsbericht vom 14.02.2016 gab es einen leichten Rückgang der Einzelfallhilfen, die jedoch zeitintensiver und schwieriger zu bearbeiten waren. Folgende Statistiken machen dies deutlich:



Grafik 1: Kontakte mit Gruppen bzw. Einzelpersonen pro Monat



Grafik 2: Einzelfälle, aufgeteilt in Jungen und Mädchen pro Monat

Durch die Dauer mehrerer Einzelfälle wurde gerade die Zusammenarbeit mit dem ASD noch tiefer. Immer noch sehe ich meine Rolle eher in der parteilichen Beratung der Jugendliche, um Vorbehalte und Unsicherheiten abzubauen, die immer noch gegenüber dem ASD bestehen. Hierdurch können manchmal Probleme gelöst werden, bevor sie im Jugendamt zu „Fällen“ werden. Neben Erinnerungen an bevorstehende Termine ging es vor allem um folgende Themen:

- Suizid
- Ungewollte Schwangerschaften
- Straftaten / Sozialstunden
- Schulische Probleme
- Amtsgänge
- Streit untereinander
- Alkohol / Drogen
- Psychische Erkrankungen
- Respekt
- Wohnungssuche
- Probleme im Elternhaus
- Praktische Hilfen in Familien

Da ich inzwischen so bekannt in Wipperfürth bin, werde ich von allen auf alles angesprochen und um Rat gefragt (von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Rentnern).

Bis zu den Osterferien hatten wir Skaten in der Alten Drahtzieherei. Dann wurde der Skaterplatz offiziell für die Sommersaison eröffnet. Mit großer Begeisterung in allen Altersklassen von Skater, BMXler und Cityrollern wurde er in Beschlag genommen, was den ganzen Sommer blieb. Einziger Wermutstropfen war, dass sich ein Grüppchen Nicht-Aktiver abends auf den Platz „verirrten“, um dort eine Alkoholparty zu veranstalten und den Platz vermüllt hinterlassen. Die Aktiven haben am nächsten Tag selbständig den Platz von Müll und Unrat befreit und gekehrt.

Der Steinkreis verwaist immer mehr dadurch, dass ältere Personen dort Alkohol und Drogen konsumieren. Unter Alkoholeinfluss werden sie dann sehr ausfallend und aggressiv. Auch mir sind diese Menschen sehr unangenehm. Die ehemaligen Nutzer sind dadurch auf den Ohler Wiesen Parkplatz bzw. Grillplatz gepilgert. Auf dem Ohler Wiesen Gelände selbst, das sich in mehrere Bereiche untergliedert, sind auch unterschied-

liche Gruppen unterwegs. An und unter der Eisenbahnbrücke halten sich eher Jugendliche auf, die auch Besuchende des Jugendzentrums sind. Auf dem ehemaligen Aschenplatz befinden sich hauptsächlich unsere UmAs, um dort Sport zu treiben, wie Fußball oder Frisbee, bzw. einfach ihre gemeinsame Zeit zu genießen. Am Spielplatz sind junge Erwachsene, die schon früher negativ aufgefallen sind und auch heute nichts dazugelernt haben.

Die sogenannte „grüne Meile“ wird immer beliebter, weil dort ein Ort ist, wo sich die Jugendlichen unbeobachtet fühlen und so ein wenig Freiheit genießen (?!).

Seit Anfang der Sommerferien gibt es Pokémon Go! Weltweit hat dies einen Hype ausgelöst und auch Wipperfürth ist nicht davon verschont geblieben. Hausmannsplatz und Wupperstraße wurden belagert. Bis zu hundert Spieler von jung bis alt (älteste Spielerin 70 Jahre alt) kamen gleichzeitig mit Campingausrüstung und Grillutensilien zu diesen Plätzen. Hatte noch nie einen so kurzen Weg zur Arbeit 😊. Seit Ende der Sommerferien beschränkt sich dieser extreme Zulauf auf die Wochenenden.

Zu den schwereren Aufgaben zählte ein Suizid, der sehr viel Unruhe in die Familie brachte und mich selbst sehr gefordert hat. Hier war die Zusammenarbeit mit dem ASD und dem Team des Jugendzentrums eine Grundlage, um in dieser Herausforderung gut bestehen zu können.

In einem anderen Fall war diese Zusammenarbeit ebenfalls wichtig, weil ich Aufgaben abgeben und Lösungen gemeinsam erarbeiten konnte. Es gipfelte darin, dass mich eine Hebamme aus dem Gummersbacher Krankenhaus angerufen hatte, ich solle sofort in den Kreissaal kommen, es wäre jetzt soweit (ich bin quasi Vater geworden).

Unter anderem war ich bei folgenden Veranstaltungen präsent und ansprechbar:

- Am 8. April haben wir mit den Aktiven vom Skaterplatz eine erfolgreiche **Spendensammlung** für eine **Quarter-Ramp** gemacht.
- **Streetworkerturnier** am 29. April in Nümbrecht, bei dem wir zum dritten Mal den ersten Platz beim Kickern gemacht haben und den Pokal nun behalten dürfen. Außerdem den ersten Platz im Airhockey, den zweiten Platz beim Billard.
- **Bürgermeistersprechstunde** am 07. Juni im Jugendzentrum: Thema „Erweiterung des Skaterplatzes“ (Spenden für Quarter) und Einrichtung und Gestaltung von Jugendplätzen.
- **Grillen** am 24. August: bei einer Blutspendenaktion (drei Altspender mit zwei Neuspender) gab es Gutscheine für Grillwürstchen und Getränke. Hier konnte ich junge Menschen zum Blutspenden „begeistern“. Diese nutzen dies, um einen Grillabend am JuWi zu sponsern.

Mit allen Schulsozialarbeitern in Wipperfürth ist ein Projekt zum Thema „Verhütung und ungewollte Schwangerschaften“ in Planung, dessen Umsetzung zum Ende des Jahres in den Schulen geschehen soll.

Das Positivste für mich ist die Zusammenarbeit und Verzahnung mit ASD, Jugendzentrum und Vorgesetzten. Ohne deren Rückhalt und Stärkung wäre meine Arbeit so nicht möglich. Ich freue mich, ein so starkes Team im Rücken zu haben.